

**Jahresbericht**  
Wirtschaftsförderung  
WIF  
—  
2025



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle DEEF**  
**Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion VWBD**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>4</b>
1.1	Einleitung	4
1.2	Akquisitionstätigkeit ausserhalb des Kantons	4
1.3	Neue Regionalpolitik	5
1.4	Wirtschaftspolitik	5
1.5	Biowirtschaft und Kreislaufwirtschaft	6
1.6	Fördereinrichtungen	7
1.6.1	Kontaktstelle für Unternehmen	7
1.6.2	Fri Up	7
1.6.3	platinn	7
1.6.4	Bürgerschaft Westschweiz Freiburg	7
1.6.5	Seed Capital Freiburg	7
1.6.6	Risikokapital Freiburg	7
1.6.7	bluefactory	7
1.6.8	AgriCo und La Maillarde	8
1.6.9	COVID-19-Massnahmen	8
1.7	Kommunikation	8
1.7.1	Neue Identität <i>fribourg.swiss</i>	8
1.7.2	Soziale Medien und Marke «Freiburg»	9
<b>2</b>	<b>Unterstützungsmassnahmen in Zahlen</b>	<b>9</b>
2.1	Unterstützung der Unternehmen	9
2.1.1	Finanzhilfen und Steuererleichterungen	9
2.1.2	Auswirkungen der für die Steuerperiode 2023 angewandten Steuererleichterungen	10
2.2	Im Jahr 2020 angekündigte und bis Ende 2025 effektiv geschaffene Arbeitsplätze	10
<b>3</b>	<b>Schluss</b>	<b>11</b>

---

# 1 Tätigkeit

## 1.1 Einleitung

Im Jahr 2025 hat die Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg (WIF) 36 Projekte umgesetzt, die in den kommenden fünf Jahren 412 Arbeitsplätze schaffen und Investitionen von knapp 160 Millionen Franken generieren werden. Von der Tätigkeit der WIF profitierten ferner über 2000 bestehende Arbeitsplätze, was dazu beitrug, das Wirtschaftsgefüge des Kantons zu stärken.

Dieses Ergebnis wurde in einem geopolitisch und wirtschaftlich besonders angespannten und volatilen Umfeld erzielt. Die Zölle der Vereinigten Staaten haben die Exporte und das Wirtschaftswachstum der Schweiz und der Europäischen Union empfindlich geschwächt. Auch wenn die Zahl der direkt betroffenen Freiburger Unternehmen überschaubar bleibt – unter Ausnahme des Landwirtschaftssektors mit den Herstellern von Greyerzkerkäse –, so zählen einige von ihnen zu den grossen Arbeitgebern des Kantons insbesondere in den Bereichen Werkzeugmaschinen, Flugzeugbau, Uhrenindustrie, Energie und Lebensmittel.

Die Zunahme der protektionistischen Trends wird begleitet durch eine Stagnation in Deutschland, die Stärke des Schweizer Frankens, die Umsetzung der OECD-Mindeststeuer für Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro und eine Gewaltspirale in den bewaffneten Konflikten in Europa und im Nahen Osten.

Vor diesem schwierigen Hintergrund haben zahlreiche Unternehmen beschlossen, ihre Investitionsvorhaben aufzuschieben oder zu unterbrechen. An dieser Stelle ist das entschlossene Auftreten einiger Freiburger Industrieunternehmen wie Wago oder UCB Farchim hervorzuheben, die sich im Gegensatz dazu entschlossen haben, ihre Grossprojekte dennoch voranzutreiben. Diese Zeiten stellen die Agilität, Flexibilität, Kreativität und Widerstandsfähigkeit der Unternehmen auf eine harte Probe und machen deutlich, wie wichtig attraktive und geeignete Rahmenbedingungen sind. Deshalb hat die WIF auch ihre Arbeiten am neuen Gesetz über die Wirtschaftsentwicklung und die Innovation fortgesetzt und beschleunigt.

In einem von Unsicherheit geprägten Umfeld ist eine klare und prägnante Kommunikation nach wie vor von entscheidender Bedeutung, um die dauerhafte wirtschaftliche Dynamik des Kantons Freiburg aufzuzeigen. Die WIF hat deshalb beschlossen, Spitzenbereiche bekannt zu machen, mit denen der Kanton nicht unmittelbar in Verbindung gebracht wird, und auf diese Weise bestimmten Klischees entgegenzuwirken. Luxus und Exzellenz sind ein sprechendes Beispiel dafür: Der Sektor ist in Freiburg wenig bekannt und doch ist er im Kanton gut verankert, und zwar insbesondere die Uhrenindustrie, die Kosmetik und die Hotellerie. Die neuste Ausgabe des Wirtschaftsmagazins *fribourg.swiss* war diesem Thema gewidmet.

Die Zweisprachigkeit, die zentrale Lage in der Schweiz, das dynamische Bevölkerungswachstum und die Verfügbarkeit von bebaubaren Industrieflächen bleiben die wichtigsten Trümpfe, die den Kanton Freiburg attraktiv machen.

## 1.2 Akquisitionstätigkeit ausserhalb des Kantons

Im Jahr 2025 hat die WIF die Niederlassung von 13 Unternehmen im Kanton Freiburg unterstützt. Sechs der Unternehmen stammen aus der Schweiz und sieben aus dem Ausland und zwar aus Belgien, Frankreich, Monaco, Polen, Brasilien und den Vereinigten Staaten. Die neu niedergelassenen Unternehmen planen mittelfristig die Schaffung von knapp 120 Arbeitsplätzen, wobei auf die Unternehmen aus dem Ausland rund 50 Arbeitsplätze entfallen.

Durch die Akquisitionstätigkeit im Ausland konnte die WIF rund 40 Unternehmen aus 22 verschiedenen Ländern zu Besuch im Kanton empfangen. Zwei Drittel dieser Besuche fanden auf Vermittlung der Greater Geneva Bern area (GGBa) statt.

---

Die Besuche kamen über die folgenden komplementären Quellen zustande:

- > direkte Kontakte mit den Unternehmen;
- > Greater Geneva Bern Area (GGBa), der interkantonale Verein für Wirtschaftsförderung, dem Freiburg zusammen mit den Kantonen Bern, Genf, Neuenburg und Waadt angehört;
- > Switzerland Global Enterprise (S-GE), der vom Bund beauftragte Verein für die Förderung des Wirtschaftsstandorts Schweiz im Ausland;
- > Switzerland Innovation Park Network West EPFL, ein Netzwerk für Innovation und technologische Zusammenarbeit in der Westschweiz;
- > Handelskammer Frankreich-Schweiz;
- > Swiss Polymers Cluster;
- > Cluster Food & Nutrition;
- > Swiss Food & Nutrition Valley;
- > spezialisierte Beraterinnen und Berater und andere Multiplikatoren.

### 1.3 Neue Regionalpolitik

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 23 Projekte genehmigt, für die Beiträge von insgesamt 2,52 Millionen Franken bereitgestellt wurden. Die geförderten Projekte sind in den Bereichen Tourismus (14 Projekte) und Forschung & Innovation (9 Projekte) auf kantonaler, interkantonaler und internationaler Ebene angesiedelt.

Das NRP-Programm, das in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren der Regionalpolitik ausgearbeitet wurde, ist auf die folgenden strategischen Handlungsachsen ausgerichtet:

- > Agrofood und Biowirtschaft: Biomasse, landwirtschaftliche Nebenprodukte, biobasierte Materialien usw.;
- > Industrie 4.0: Digitale Zwillinge, Robotisierung, 3D-Druck, Vernetzung der Dinge, KI usw.;
- > Smart Territory: Mobilität, bebaute Umwelt der Zukunft;
- > Förderung von Unternehmertum: Gründung von Unternehmen und Begleitung von Start-ups;
- > Entwicklung von Tourismusinfrastrukturen;
- > Aufwertung der touristischen Attraktionen Freiburgs durch neue Angebote;
- > Programm des regionalen Innovationssystems der Westschweiz (RIS-SO) der Westschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK-WS);
- > Programm Interreg VI zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Im Industriebereich hat INNOSQUARE einen Aufruf für Gemeinschaftsprojekte zum Thema «Optimierung der Lieferketten und CO<sub>2</sub>-arme Logistik» durchgeführt. Der Projektaufruf ist auf grosses Interesse gestossen: 16 Projekte wurden eingereicht. Das Siegerprojekt, H2TICE (Hydrogen Truck Internal Combustion Engine), bietet eine Komplettlösung für die Umrüstung (Retrofit) von schweren Lastwagen, die einen Wasserstoff-Verbrennungsmotor erhalten.

Im Tourismusbereich wurde die Begleitung der Skigebiete beim Übergang zu einem Ganzjahres-Geschäftsmodell fortgesetzt. Mehrere Projekte wurden unterstützt, wie das MTB Trail Center von Rathvel, der Sentier de l'Armailli in Les Paccots oder der Besucherempfang in Jaun. Die Schaffung eines geheimen Rundgangs in Estavayer-le-Lac ermöglicht es, das mittelalterliche Erbe der Stadt touristisch zu nutzen.

### 1.4 Wirtschaftspolitik

Im Jahr 2025 verstärkte die WIF ihre wirtschaftspolitischen Bemühungen in einem von geopolitischen Spannungen geprägten internationalen Umfeld und angesichts zunehmender Handelskonflikte mit den Vereinigten Staaten und der daraus resultierenden Zollkrise. Zudem verfolgte sie aufmerksam die Entwicklung des Europa-Dossiers, insbesondere die Gespräche rund um die Bilateralen III mit der Europäischen Union. Zudem erforderten die auf kantonaler und Bundesebene umgesetzten Massnahmen zur Haushaltssanierung eine besonders intensive Begleitung.

---

Am 12. November 2025 zogen Staatsrat Olivier Curty, Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonnens und Staatsrat Didier Castella an einer Medienkonferenz Bilanz über die vierjährige Tätigkeit des Programms Fribourg Agri&Food. Die ehrgeizige kantonale Lebensmittelstrategie ermöglichte es in der Berichtsperiode, insbesondere 27 Projekte und Innovationsschecks mit einem Beitrag von insgesamt 4,8 Millionen Franken zu unterstützen sowie eine Reihe von Massnahmen umzusetzen, die darauf abzielen, den Lebensmittelsektor zu beleben und seine Innovationsfähigkeit zu stärken.

Im Übrigen haben der Staatsrat des Kantons Freiburg und die ETH Lausanne beschlossen, ihre Partnerschaft rund um den EPFL-Campus Freiburg zu verstärken, um eine ausreichende Grösse auf dem bluefactory-Gelände zu erreichen. Die ETH plant einen bedeutenden Ausbau ihrer akademischen Aktivitäten. So werden ab 2026 zwei neue Professorinnen mit Spezialisierung auf Architektur und nachhaltiges Bauen die vier bereits bestehenden Lehrstühle ergänzen. Die drei akademischen Partner – die ETH Lausanne, die Universität Freiburg und die HTA-FR – haben ihre Unterstützung für dieses ehrgeizige Projekt bekräftigt und ihren Willen zum Ausdruck gebracht, ihre Zusammenarbeit in den Bereichen nachhaltiges Bauen und Materialwissenschaften fortzusetzen und zu intensivieren.

Die WIF hat zudem ihr Fachwissen in etwa 100 politische und wirtschaftliche Projekte eingebracht, indem sie den regionalen, kantonalen und eidgenössischen Behörden ihre Stellungnahmen abgab, in denen sie die wirtschaftlichen Interessen des Kantons vertrat. Die Mitarbeitenden der WIF beteiligen sich mit ihrem Fachwissen ausserdem als Mitglieder oder Gäste an der Tätigkeit von rund sechzig Arbeitsgruppen, Kommissionen und Verwaltungsräten.

## 1.5 Biowirtschaft und Kreislaufwirtschaft

Die Roadmap für die (Bio-)Kreislaufwirtschaft wurde 2025 weiterentwickelt und wird nun konsolidiert und verfeinert. Ihre Umsetzung wird seit der Anstellung einer eigens dafür zuständigen Mitarbeiterin engmaschig begleitet. Die interkantonale Zusammenarbeit wurde verstärkt, der Kreis der Akteure erweitert (WIF, GS-ILFD, AfE, HBA, AfU und HES-SO//FR) und die Governance präzisiert.

Im Jahr 2025 wurden 27 Projekte durchgeführt, die sich zu gleichen Teilen auf die drei Themenbereiche – Bauindustrie, Nahrungsmittelindustrie sowie Querschnittsthemen – verteilten. Diese Projekte decken ein breites Spektrum an Formaten ab, darunter Studien, Sensibilisierungsmassnahmen, konkrete Realisierungen, Vernetzungsaktivitäten oder Innovationsprojekte.

Zu den Vorzeigeprojekten zählen insbesondere:

- > die Unterstützung des Projekts Rice Up, das sich der Verwertung von Reisnebenprodukten widmet;
- > der Beitrag an die Lancierung der Plattform FriSource, die sich der Wiederverwendung von Materialien widmet;
- > die Produktion von 12 Sendungen «Leaders en transition», die auf La Télé ausgestrahlt wurden;
- > die aktive Teilnahme an europäischen und interkantonalen Netzwerken wie Circular Rural Region, der Arbeitsgruppe SECO/BAFU und dem kantonalen Zirkel für Kreislaufwirtschaft;
- > die Entwicklung der App AgriFribourg;
- > die Entwicklung der Plattform de-saison.ch;
- > eine Studie mit Réseau Consigne zur Reduzierung von Einwegverpackungen;
- > die Durchführung von Ressourcenanalysen von Gebäuden;
- > das Projekt Reuse Living Lab unter der Leitung der HES-SO//FR;
- > die Einführung des CAS «Bâtir en préservant les ressources»;
- > die weitere Überarbeitung des kantonalen Abfallbewirtschaftungsplans.

---

## 1.6 Fördereinrichtungen

### 1.6.1 Kontaktstelle für Unternehmen

Im Rahmen der Kontaktstelle für Unternehmen wurden im Berichtsjahr knapp 150 Unternehmen und Projektträger beraten und auf die verschiedenen Partner der WIF aufmerksam gemacht: Fri Up, platinn, Bürgschaft Westschweiz, Seed Capital Freiburg und Risikokapital Freiburg.

### 1.6.2 Fri Up

Im Jahr 2025 begleitete Fri Up rund dreissig Start-ups bei der Bewertung ihres Geschäftsmodells und der Entwicklung ihrer Wachstumsstrategie. Gleichzeitig beantwortete Fri Up knapp 450 Beratungsanfragen im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen, was einer Zunahme von über 30 % entspricht und die zentrale Rolle dieser Einrichtung im Unternehmensökosystem bestätigt. Um die Entwicklung dieser Projekte zu erleichtern, wurden auf künstlicher Intelligenz basierende Tools und zahlreiche spezialisierte Workshops aufgestellt, die die Unterstützung der Unternehmen verstärken.

### 1.6.3 platinn

Im Jahr 2025 realisierte die Freiburger Geschäftsstelle von platinn 39 Projekte von Geschäftsinnovationen, die 44 Unternehmen zugutekamen. 24 Unternehmen erhielten eine individuelle Unterstützung im Rahmen von 37 Coaching-Sitzungen, die drei der vier Service-Bereiche des Netzwerks abdeckten (Geschäftsentwicklung, Finanzierung, Organisation und Kooperation). Im Übrigen konnten über zwei kollektive Coachings 20 Unternehmen, meist KMU, bei ihren Schritten begleitet werden, um die europäischen Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten.

Die Anzahl der vom interkantonalen Netzwerk finanzierten Projekte entspricht dem Trend der Vorjahre (2023: 54 Projekte, 2024: 37 und 2025: 39). Dagegen ist die Zahl der begünstigten Unternehmen zurückgegangen (2023: 57 Unternehmen, 2024: 66 und 2025: 44). Diese Entwicklung lässt sich dadurch erklären, dass im Jahr 2025 auf proaktive Kommunikationsmassnahmen – wie partizipative Workshops, Veranstaltungen oder Werbeaktionen – verzichtet wurde. Zudem erfolgte eine Neuausrichtung der Ressourcen auf Coaching-Aktivitäten mit hohem Mehrwert für die begünstigten Unternehmen, was die Akquisitionstätigkeit und die Entwicklung neuer Aufträge schmälerte. Vor diesem Hintergrund bleibt die Zufriedenheitsrate der Unternehmen, die die Dienste von platinn in Anspruch nehmen, hoch.

Ausserdem ist ein neuer, auf den Bereich Organisation spezialisierter Coach zum Freiburger Team gestossen. Mit dieser vorausschauenden Neuanstellung sollen die bestehenden Kompetenzen auch nach Rücktritt in den Ruhestand der erfahrensten Coaches erhalten bleiben.

### 1.6.4 Bürgschaft Westschweiz Freiburg

Im Jahr 2025 hat Bürgschaft Westschweiz 12 Freiburger Unternehmen unterstützt, indem sie insgesamt 5,28 Millionen Franken verbürgt hat. Dadurch hat sie Investitionen von über 11 Millionen Franken ermöglicht, die dazu beitragen, 226 VZÄ zu schaffen oder zu erhalten.

### 1.6.5 Seed Capital Freiburg

Die Stiftung Seed Capital Freiburg prüfte etwa 10 Projekte und leistete einen Beitrag in der Höhe von 100 000 Franken an ein neues Start-up-Vorhaben. Die Stiftung verwaltet daneben weiterhin ein Portfolio von 20 Start-ups mit einem gesamten Darlehensvolumen von etwa 2 Millionen Franken.

### 1.6.6 Risikokapital Freiburg

Risikokapital Freiburg hat sich an zwei neuen Investitionen mit einem Gesamtbetrag von 151 921 Franken beteiligt. Diese Investitionen haben es den betroffenen Unternehmen ermöglicht, zusätzliche Mittel in der Höhe von 5,2 Millionen Franken aufzunehmen und 28 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten.

### 1.6.7 bluefactory

Der Bau des Experimentalgebäudes des Smart Living Lab auf dem bluefactory-Gelände hat im ersten Quartal 2025 begonnen und schreitet planmässig voran. Die Inbetriebnahme des Gebäudes ist im ersten Halbjahr 2027 vorgesehen.

---

Das Gebäude wird den Forscherinnen und Forschern der ETH Lausanne, der Unifr und der HTA-FR 120 Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, dies im Rahmen einer tripartiten Nutzung.

### 1.6.8 AgriCo und La Maillarde

Die bestehenden Mietflächen an den Standorten AgriCo und La Maillarde waren 2025 weitgehend ausgelastet und fast in Vollbetrieb. Auf dem AgriCo-Gelände und in nächster Nähe des Standorts La Maillarde gibt es aber noch Möglichkeiten für Neubauten «auf der grünen Wiese».

Am Standort la Maillarde konnte Rolex dank den verfügbaren Flächen rasch eine vorübergehende Produktionstätigkeit aufbauen, bis der neue Industriekomplex in Bulle eingeweiht werden kann, was für 2029 vorgesehen ist.

### 1.6.9 COVID-19-Massnahmen

Für die Kontrolle der Empfänger von Härtefallbeiträgen und die Bearbeitung von Streitfällen wurde im Jahr 2025 ein Mitarbeiter zu 50 % beschäftigt.

Anfang Jahr wurden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung (KSTV) und der Finanzverwaltung (FinV) 1124 Unternehmen endgültig kontrolliert. Diese Kontrollen haben ergeben, dass 718 dieser Dossiers den Bundesanforderungen entsprachen oder geringfügige Abweichungen aufwiesen, während 403 einer eingehenderen Prüfung unterzogen wurden. Im Anschluss an diese Prüfung wurde in 252 Fällen das Verfahren eingestellt. Darunter befinden sich 82 Fälle, in denen ein gesetzeskonformer Zustand wiederhergestellt wurde. 50 Unternehmen, die Anweisungen zur Regularisierung erhalten haben, müssen noch einer zweiten Kontrolle unterzogen werden. Von 101 Unternehmen wurden Härtefallhilfen in Höhe von 6 503 728 Franken (gesamte ausbezahlte Härtefallhilfen: 112 141 165 Franken) aufgrund von Verstössen gegen Anforderungen des Bundes, oder wegen ordentlicher Liquidation oder Konkurs ganz oder teilweise zurückgefordert. Bis Ende 2025 wurden 2 520 189 Franken im Rahmen von zivilrechtlichen Rückforderungsverfahren zurückgezahlt.

Für die Umsetzung der Motion 23.3843 Gapany über Liquidationsgewinne musste die kantonale Gesetzgebung angepasst werden. Somit wurde am 4. Juli 2025 die Zusatzverordnung über die Härtefallbeiträge für Einzelunternehmen im Falle der Geschäftsaufgabe (EUGZV COVID-19, SGF 821.40.76) verabschiedet. Diese Lockerung der Praxis bei der Geschäftsaufgabe eines Einzelunternehmens führte zur Änderung von fünf Verfügungen und zur Rückerstattung von insgesamt 12 698 Franken an die Beitragsempfängerinnen und Beitragsempfänger.

In 53 Fällen schliesslich bestand ein Straftatverdacht. Darunter waren 19 Fälle, in denen der Staatsrat den Betrag für zu gering erachtete, um ein Strafverfahren einzuleiten. Von den übrigen 34 Fällen wurde in 20 Fällen Strafanzeige erstattet, woraufhin in 5 Fällen ein Nichteintretensentscheid gefällt wurde.

## 1.7 Kommunikation

### 1.7.1 Neue Identität *fribourg.swiss*

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Lancierung der neuen externen Kommunikationsidentität *fribourg.swiss*. Ziel dieser neuen Plattform ist es, die Freiburger Wirtschaft über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus sichtbar zu machen. Mit *fribourg.swiss* wird die bisherige Marke *Fribourg Network Freiburg* abgelöst – ein Schritt hin zu einer klareren, zugänglicheren und wirkungsvolleren Ansprache der externen Zielgruppen der WIF. Die Ausgabe 2025 des Magazins *fribourg.swiss*, das sich dem Thema Luxus und Exzellenz widmet, wurde auf dem Campus von Richemont in Villars-sur-Glâne lanciert. Neben dem Magazin ist der neue Name jetzt auf allen Kanälen für externe Zielgruppen zu finden: LinkedIn-Konto, Newsletter und Website mit der neuen Adresse [www.fribourg.swiss](http://www.fribourg.swiss).

## 1.7.2 Soziale Medien und Marke «Freiburg»

Die WIF hat im 2025 ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken weiter ausgebaut, insbesondere auf seinen LinkedIn-Konten WIF und *fribourg.swiss*. Mit regelmässigen Publikationen konnte die Anzahl der Abonnenten auf den Konten WIF (Posts auf Deutsch und Französisch) sowie *fribourg.swiss* (auf Englisch) in einem Jahr um +14% bzw. +23% erweitert werden. Während die WIF in erster Linie über Projekte berichtet, an denen sie aktiv beteiligt ist, veröffentlicht der *fribourg.swiss*-Kanal mehrheitlich Artikel, die zur Ausstrahlung des Standorts Freiburg über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus beitragen.

Die Ausstrahlung über die Kantonsgrenzen hinaus ist auch das Ziel der Marke «Freiburg, Land der Werte» des Vereins Fribourgissima, an dem sich die WIF aktiv beteiligt. Im Jahr 2025 startete eine Testphase, um interessierten Unternehmen/Vereinen, die die Kriterien erfüllen, das Label «Freiburger Werte» zu verleihen. Während dieser Testphase haben sich rund zwanzig Unternehmen für das Label beworben.

# 2 Unterstützungsmassnahmen in Zahlen

## 2.1 Unterstützung der Unternehmen

### 2.1.1 Finanzhilfen und Steuererleichterungen

Von den 36 realisierten Projekten im Jahr 2025 erhielten 21 Unternehmen eine finanzielle Unterstützung. Die zugesicherten maximalen Direktbeiträge belaufen sich auf etwas mehr als 2,4 Millionen Franken. Ihre Auszahlung erfolgt dabei abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen. Die Beträge können also tiefer ausfallen als die ursprünglich beschlossenen Höchstbeiträge. Zudem werden sie über mehrere Jahre gestaffelt ausgezahlt.

Das Instrument der «kantonalen Bürgschaft» kam für ein einziges Projekt zum Einsatz, während im Berichtsjahr keine Erleichterung von den Gewinn- und Kapitalsteuern gewährt wurde.

Laufende direkte Beiträge nach WFG:

#### Betrag der Finanzhilfen (in Franken)

<b>Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2025:</b>	2 389 919
<b>Finanzielle Beiträge für Unternehmen im Jahr 2024:</b>	1 824 475

#### Anzahl Unternehmen mit einer laufenden Steuererleichterung:

2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
33	29	18	18	13	14	14	12

Bei den Zahlen zu den Jahren ab 2020 gab es aufgrund der Umstrukturierung gewisser Unternehmen und der Anwendung von Claw-back-Klauseln Abweichungen von den im Jahr 2025 veröffentlichten Daten.

Aus der Tabelle geht trotzdem hervor, dass sich der Trend der letzten Jahre zur Abnahme der Anzahl Unternehmen, die von einer Steuererleichterung profitieren, fortsetzt. Dies kann damit erklärt werden, dass im Beobachtungszeitraum die Anzahl neuer Steuererleichterungen tiefer als die Anzahl der auslaufenden Steuererleichterungen war.

## 2.1.2 Auswirkungen der für die Steuerperiode 2023 angewandten Steuererleichterungen

Die kantonale Steuerverwaltung (KSTV) hat im Jahr 2025 die ordentliche Veranlagung für die Steuerperiode 2023 abgeschlossen. Aufgrund dieser Informationslage können nur die steuerlichen Auswirkungen für diese Periode aufgezeigt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Auswirkungen der Steuererleichterungen auf die Steuereinnahmen des Kantons für die Steuerperiode 2023 wieder. Die berücksichtigten Steuereinnahmen umfassen sowohl die Kantonssteuern (Kapital- und Gewinnsteuer), als auch den Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer, der 21,2 % der erhobenen direkten Bundessteuer ausmacht.

Es wird zwischen drei Informationsebenen unterschieden:

- > Die «Bruttoquote» entspricht den Steuereinnahmen des Kantons, wenn sich die betreffenden Unternehmen im Kanton angesiedelt oder erweitert hätten, ohne von Steuererleichterungen zu profitieren. Diese Situation ist hypothetisch, da mehrere dieser Unternehmen ihre Vorhaben ohne Erleichterung wahrscheinlich nicht in unserem Kanton realisiert hätten.
- > Unter «Auswirkungen der Erleichterungen» sind die aufgrund der gewährten Erleichterungen nicht eingenommenen Steuerbeträge aufgeführt.
- > Die «Nettoquote» entspricht schliesslich den effektiv von den Unternehmen gezahlten Steuern nach Abzug der meist teilweisen Steuererleichterung.

	<b>Bruttoquote</b>	<b>Auswirkungen der Erleichterungen</b>	<b>Nettoquote</b>
2014	134,922	-71,721	63,201
2015	61,131	-49,738	11,393
2016	77,925	-57,491	20,434
2017	80,248	-58,903	21,345
2018	41,023	-16,977	24,046
2019	36,791	-15,568	21,223
2020	31,806	-14,155	17,651
2021	37,210	-11,333	25,876
2022	43,812	-8,749	35,062
<b>2023</b>	<b>50,413</b>	<b>-11,070</b>	<b>39,341</b>

(in Millionen Franken)

Aus der Tabelle geht hervor, dass den 14 Unternehmen, die in der Steuerperiode 2023 von einer Steuererleichterung profitieren konnten, ein Steuerbetrag von 11,070 Millionen Franken erlassen wurde, wobei es sich einzig um Kantonssteuern handelt, da kein Kantonsanteil an den Bundessteuern erlassen wurde. Dieser Betrag muss den effektiven Steuereinnahmen gegenübergestellt werden, die einer Nettoquote von 39,341 Millionen Franken entsprechen. Es sei daran erinnert, dass die Mehrheit dieser Unternehmen ohne Steuererleichterung ihr Projekt nicht im Kanton Freiburg realisiert hätte und somit gar keine Steuereinnahmen generiert hätte.

## 2.2 Im Jahr 2020 angekündigte und bis Ende 2025 effektiv geschaffene Arbeitsplätze

Um eine immer wiederkehrende Frage zu beantworten, veröffentlicht die WIF nun in ihrem Jahresbericht den Stand der effektiv geschaffenen Arbeitsplätze im Vergleich zu den angekündigten Stellenschaffungen für die in den letzten fünf Jahren umgesetzten Projekte.

---

Für die Projekte des Jahres 2020 angekündigte und bis Ende 2025 effektiv geschaffene Arbeitsplätze:

<b>Angekündigte neue Arbeitsplätze bis Ende 2025</b>	<b>Effektiv geschaffene Arbeitsplätze innerhalb von 5 Jahren</b>	<b>Differenz zwischen den angekündigten und geschaffenen Arbeitsplätzen</b>
<b>500</b>	<b>197</b>	<b>-303</b>

Dass 303 Arbeitsplätze weniger geschaffen wurden als angekündigt, ist hauptsächlich auf die Aufgabe mehrerer Grossprojekte, auf Konkurse und Umstrukturierungen von Unternehmen zurückzuführen. Der Ausgleich, der normalerweise durch eine beschleunigte Entwicklung anderer Projekte erfolgt, konnte bei den Projekten des Jahres 2020 – dem ersten Jahr der COVID-19-Krise – nicht eintreten. Die Massnahmen der WIF trugen dennoch dazu bei, fast 1700 Arbeitsplätze im Kanton zu erhalten und zu festigen.

### 3 Schluss

---

Trotz einer instabilen geopolitischen Lage und einer von mangelnder Verlässlichkeit geprägten Beziehung zu den Vereinigten Staaten – einem wichtigen Handelspartner der Schweiz – hat die WIF ihre Anstrengungen fortgesetzt, um die Freiburger Wirtschaft bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Der Kanton Freiburg verfügt über solide Trümpfe insbesondere in der Biowirtschaft und der Industrie 4.0. Er hat auch die jüngste Bevölkerung der Schweiz und verfügt über ein attraktives Portfolio an Bauland in Industriezonen.

Vor diesem Hintergrund setzt die WIF ihre täglichen Anstrengungen zur Positionierung, Begleitung und Bekanntmachung der Stärken des Kantons fort und passt gleichzeitig ihre Instrumente und Prioritäten an das sich ständig verändernde Umfeld an. Sie leistet so einen Beitrag an die Dynamik, die Wettbewerbsfähigkeit und die Erneuerung des Freiburger Wirtschaftsgefüges.